

S-4-AUSBAU

Fehlendes Engagement

„Landtag für Ausbau der S4“ (28. September)

Nur allzu gerne möchten die S4-Pendler den Optimismus des Landtagsabgeordneten Otmar Bernhard teilen, dass der viergleisige Ausbau Pasing-Eichenau nun beschlossene Sache sei. Aber die Vorgeschichte warnt zu höchster Skepsis. Schon 2004 ließ das Bayerische Wirtschaftsministerium verbreiten: „Viergleisiger Ausbau der S4-West beschlossen.“ 2006 stellte Herr Bocklet einen ganz ähnlichen Landtagsantrag wie jener über welchen die SZ derzeit berichtet: „Rechtzeitiger Ausbau der S 8 zwischen Pasing und Buchenau.“ Trotzdem ist die S4 noch immer nicht ausgebaut. Im Gegenteil, auf Betreiben der bayerischen Staatsregierung wurde der Ausbau bis Buchenau 2010 sogar aus der Liste der Nahverkehrsprojekte des Bundes (GVFG 2010 bis 2014) heraus gekippt.

Auch in der aktuellen GVFG-Liste 2012 bis 2016 ist der Ausbau bis Buchenau nicht enthalten. Damit steht die Finanzierung des Ausbaus bis Eichenau in den Sternen. Ein rascher Baubeginn ist unter diesen Voraussetzungen leider nicht absehbar. Schuld daran trägt neben der Staatsregierung die Bundesregierung, welche pro Jahr nur rund 330 Millionen Euro für alle Nahverkehrsprojekte der Bundesrepublik zur Verfügung stellt. Wo bleibt das Engagement von Bernhards Parteikollegen im Bundestag? Wo ist die Stimme von Frau Gerda Hasselfeldt, welche gerade als CSU-Bundestagsdirektkandidatin für den Wahlkreis Fürstenfeldbruck/Dachau wieder aufgestellt wurde?

Ralf Wiedenmann, Zell (Schweiz)

Leidenskollegen

Warum befragt man nicht die Fahrgäste der S3 selbst, ob sie bereit sind, zugunsten ihrer Leidenskollegen in der S4 bei einigen Verbindungen der S3 in Pasing umzusteigen, wenn sie in die Münchner Innenstadt wollen? Statt dessen verfährt man nach dem Motto, die Stadt- und Gemeinderäte der Orte an der S3 wissen am besten, was ihre Pendler wünschen. Dass dem nicht immer so ist, hat man an der Abstimmung über die dritte Startbahn in München gesehen.

Bernd Aberer, Olching